

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 14

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzernische Hoch- und Tiefbau-Subventionen. Der anlässlich der letzten Tagung des Grossen Rates seitens der betreffenden Kommission vom Regierungsrat verlangte Bericht über die Verwendung der Subventionen für Hochbau und Tiefbau liegt nun vor. Danach steht für Hochbau einer Gesamtbundessubvention von 1,207,533 Franken eine Gesamtstaatssubvention von 708,645 Fr. gegenüber, die sich auf die einzelnen Kantonsteile wie folgt verteilt: Luzern-Stadt 436,459 Fr., Luzern-Land 56,518 Fr., Hochdorf 97,070 Fr., Sursee 45,608 Fr., Willisau 51,456 Fr., Entlebuch 21,533 Franken. Der Gesamt-Arbeitswert der ausgeföhrten Bauten beträgt 14,187,779 Fr. Für Tiefbau-Arbeiten beträgt die Gesamtbundessubvention 1,373,256 Fr., die des Kantons 1,686,189 Fr., die sich folgendermaßen verteilen: Luzern-Stadt 155,600 Fr., Luzern-Land 654,575 Fr., Hochdorf 104,646 Fr., Sursee 169,215 Fr., Willisau 425,250 Fr., Entlebuch 176,902 Fr. Der Gesamtarbeitswert der ausgeföhrten Tiefbauten beläuft sich auf 7,590,595 Franken.

Wie der Bericht bemerkt, ist es mit Rücksicht auf die Finanzlage von Bund und Kanton und die Besserung in den Arbeitsverhältnissen begreiflich, wenn ernstlich an den Abbau gedacht wird. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement hat am 3. Mai dieses Jahres eine dementsprechende Weisung an die Kantone erlassen. Auch die Finanzlage des Kantons weist ebenfalls den Weg des Abbaus. Es ist möglich, bei Fällen außerordentlicher Arbeitslosigkeit noch Subventionen vom Bund zu erhalten. Eine Verschärfung der Arbeitslosigkeit kann eintreten mit Beginn des Winters. Die zuständigen kantonalen Behörden werden alsdann bestrebt sein, die Subventionen des Bundes soweit möglich erhältlich zu machen. Die kantonalen Leistungen können aber nur mehr im Umfange des verfügbaren Kredits übernommen werden.

Schweizerischer Baubedarf A.-G.. Herzogenbuchsee. Während dieses mit einem Aktienkapital von 325,000 Franken ausgerüstete Unternehmen im Jahre 1919 10%, 1920 8% Dividende entrichten konnte, haben die Jahre 1921 und 1922 nach Vornahme von Abschreibungen mit Verlusten abgeschlossen. Im Jahr 1922 belaufen sich die Abschreibungen auf 31,589 Fr. gegen 24,692 im Jahre 1921. Der Jahresbericht für 1922 bemerkt, die Krise im Geschäftsleben habe sich im Berichtsjahr noch weit mehr verschärft als im Vorjahr. Der Umsatz sei etwas kleiner als im vorhergehenden Jahr. Die Preise gestalteten sich infolge des weiter fortschreitenden Preisabbaues überaus unlohnend. Die vorhandenen Vorräte wurden teilweise unter den Inventurpreisen abgesetzt. Auch auf neu zugekauften Waren und erstellten Fabrikaten traten Verluste ein oder der Verkauf musste ohne Gewinn erfolgen. Die Fabrikationsabteilung war in jeder Beziehung zu wenig beschäftigt. Trotzdem das Unternehmen mit den Preisen scharf der Konkurrenz folgte, waren nicht genügend Aufträge hereinzu bringen. Die Bautätigkeit lag immer noch stark darnieder. Bei den Aufträgen, welche zu vergeben waren, setzte eine übergroße Konkurrenz ein. Dadurch werden die Preise so gedrückt, daß kein Verdienst möglich ist. In der Abteilung für landwirtschaftliche Hilfsprodukte war die stark verminderte Kaufkraft sehr fühlbar und auch hier besteht allzu scharfe Konkurrenz um die Aufträge. Auf dem Warenlager wurden Abschreibungen gemacht. Um den Umsatz zu halten, wurden große Anstrengungen gemacht. Infolgedessen konnten die Unkosten nicht abgebaut werden. Besonders ungünstig war der Eisenhandel beeinflußt infolge des Einführverbots von Eisen unter 30 mm, was hauptsächlich das Betoneisen betrifft. Auch Marmor wurde nur in geringen Quantitäten abgesetzt. Bericht

und Rechnung wurden einstimmig genehmigt. Wie P. Kramer, Delegierter des Verwaltungsrates mitteilte, haben sich die letzten drei Monate des laufenden Jahres besser gestaltet. Es trafen bedeutende Aufträge aus dem Ausland für Baumaterialien ein. Gegenwärtig sei das Unternehmen sehr gut beschäftigt.

Erhöhung der deutschen Eisenpreise. Der deutsche Roheisenverband beschloß, mit sofortiger Gültigkeit, die Verkaufspreise für die deutschen Roheisenarten um durchschnittlich 580,000 Mark per Tonne zu erhöhen, während für Roheisen, das unter Zuhilfenahme von ausländischen Rohmaterialien hergestellt wird, ein Aufschlag um etwa 560,000 Mark per Tonne in Frage kommt. Die Erhöhung ist begründet in der starken Steigerung der Kolspreise und der Verteuerung von ausländischen Erzen und englischer Kohle als Folge des Markturstzes. Da die Versorgung mit Ruhrkohle äußerst gering ist, mußten die Hochofenwerke ausländische Kohle in steigendem Ausmaße beziehen. Inzwischen sind neue Konferenzen des deutschen Stahlbundes und des Roheisenverbandes für die nächsten Tage einberufen worden, in denen auch die Frage der Verkaufspreise einer weiteren Erörterung unterzogen werden soll. Sowohl die Stahlwerke als auch die Roheisen herstellenden Unternehmungen haben neue Selbstkostenrechnungen aufgemacht, aus denen hervorgehen soll, daß auch mit den oben erwähnten Erhöhungen bezw. mit den beim Stahlbund am 15. Juni vorgenommenen Aufschlägen um 30,8% auf die vorher gültigen Walzeisenpreise die Selbstkosten noch nicht erreicht worden sind. Infolgedessen werden weitere Erhöhungen verlangt werden, und zwar in Form eines Aufschlages von mindestens 250,000 Mk. per Tonne. Die Nachfrage nach Eisen aller Art bleibt trotz den wesentlich gestiegenen Preisen außergewöhnlich lebhaft.

Literatur.

Schweizerische Elternzeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes. Zürich, Verlag: Art. Institut Orell Füssli. — Jährlich 12 illustrierte Hefte 7 Fr., halbjährlich Fr. 3.50.

Was bringt das Juni-Hest der Schweizerischen Elternzeitschrift? Eine äußerst wertvolle Darlegung der erzieherischen Aufgaben des Pfadfindertums, eine Erörterung, daß man Kinder ernst nehmen und nicht durch Verlachen zurückstoßen soll, eine Unleitung, Kinder zur Hilfsbereitschaft zu erziehen, Aussätze über die Technik der natürlichen Ernährung, des Stillens, über die Behandlung des Nagelfauens, des Bettläufens, die Erziehung zur Aufrichtigkeit u. a. Viel Anregung bringen die Abschnitte über Erziehungserfahrungen und die praktischen Winke und Ratschläge. Dieses Heft ist ganz besonders reich an entzückenden Kinderbildnissen. Die Schweizerische Elternzeitschrift sollte in keiner Familie fehlen, wo Kinder sind.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauß-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Tafelenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, solle man 50 Cts. in Marken für Zusendung der Offerten und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

335. Wer liefert Küblerwaren? Offerten mit Preisangaben an J. Meier, mech. Drechsler, Rüti b. Büren (Bern).

336. Wer hat ein gebrauchtes, gut erhaltenes Drahtseil von 50 m Länge zur Übertragung von 3 PS abzugeben? Offerten mit Preisangabe an J. Meienberg, Sägerei, Winterschwil (Aarg.).